

Anlage 2

Konzeptänderung für die Cranach-Ausstellung als Korrespondenzort der Landesausstellung „Cranach d. J. 2015“

Die Dessauer Cranach-Ausstellung findet im Sonderausstellungsbereich statt. Für die in dieser Ausstellung zu präsentierenden Bestände der Georgsbibliothek der Anhaltischen Landesbibliothek steht in diesem Haus zusätzlich ein Bereich in der bereits zur ständigen Ausstellung des Museums für Stadtgeschichte gehörenden Abteilung zur Reformation in Anhalt im Kellergeschoss des Johannbaus zur Verfügung. Dort kann auch im Zusammenhang mit einer Abteilung zum Dessauer Schlossbau das für die Cranachzeit spezifische Baudekor des Johannbaus näher thematisiert werden.

Das geänderte Konzept greift Bestandteile des Erstantrages auf. So werden die Hauptwerke altdeutscher Malerei präsentiert und didaktisch aufbereitet. Die Ausstattung der Marienkirche wird zumindest mit einer didaktischen Ausstellung und einer Raumsimulation thematisiert. Die reichen Bestände der Georgsbibliothek sind weiterhin ein gewichtiger Bestandteil der Ausstellung. Verzichtet wird auf Werke, die auf Grund ihrer Größe oder aber aus finanziellen Gründen nicht in die nunmehr gegebenen räumlichen Verhältnisse einbezogen werden können. Das Kostenvolumen der jetzt geplanten Ausstellung wurde gegenüber der vorherigen um ca. ein Drittel reduziert.

Ziel der Dessauer Ausstellung anlässlich des Cranach-Jubiläums 2015 ist es, die reichen Bestände altdeutscher Malerei der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau in Hinblick auf das Werk Cranachs d.J. zu betrachten. Dabei gilt es insbesondere auch für Unterschiede zwischen dem Werk des Älteren und des Jüngeren Cranach zu sensibilisieren. Nicht zuletzt geht es darum auch konfessionell bedingte Unterschiede zwischen dem in der Gemäldegalerie reich vorhandenem Frühwerk Cranachs d. Ä. und spätere im Zeichen der Reformation geschehenen Entwicklungen hervorzuheben.

Hierfür werden Hauptwerke des Dessauer Bestandes in den Kontext von Leihgaben deutscher Museen gestellt. Die ca. 40 Werke umfassende Ausstellung wird durch ca. 20 Leihgaben (Gemälde und Graphiken) angereichert. Dabei zeigt sich der hohe qualitative Rang der Dessauer Sammlung. Zeitlich wird die Ausstellung die vom Spätmittelalter bis hin zur sog. Zweiten Reformation und bis zur Einführung des reformierten Glaubens reichende Entwicklung abdecken. Dabei ist zu berücksichtigen, dass fast alle Epitaphien und Altäre aus anhaltischen Kirchen – bis auf eine noch zu erwähnende Ausnahme - entweder nicht transportabel oder aufgrund zu großer Abmaße nicht in die Ausstellung einbeziehbar sind.

Die weitestgehend zerstörte Ausstattung der Marienkirche kann daher mit den drei in der Johanniskirche befindlichen Tafeln nur in einer didaktischen Ausstellung thematisiert werden. Diese soll in der Marienkirche zu sehen sein; die Tafelgemälde und insbesondere die von Cranach d. J. stammenden zahlreichen Gemälde an den Emporenbrüstungen sollen durch Abbildungen auf Leinwandbanner im Raum simuliert werden. Die didaktische Ausstellung soll nachhaltig auch über die Zeit der Ausstellung hinaus entweder in der Marienkirche oder in der Johanniskirche präsentiert werden. Hierüber ist eine Abstimmung mit der Kirchengemeinde und der Anhaltischen Landeskirche erzielen.

Auch die Didaktik der Themengruppen in der Ausstellung des Johannbaus soll nachhaltig für die Neupräsentation der ständigen Sammlung im Schloss Georgium genutzt werden. Hierfür ist eine mit Bildmaterial unterstützte Audio-Guide-Führung vorgesehen. Auf Grundlage des

Bestandes der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau lassen sich unter Hinzuziehung von Leihgaben folgende Gruppen thematisieren:

1. Von der Himmelskönigin zur Muttergottes. Wandel der Marienverehrung (Unter Einbeziehung des Fürstenaltar, des Katharinenaltares und der Marien Tafelchen von Cranach d. Ä. so der Anbetung der drei Könige von Baldung gen. Grien)
2. Christus als Opfer. Mitleid und Schuld als Frömmigkeitsimpuls . (Unter Einbeziehung des spätmittelalterlichen Gnadenstuhl- und Veronika Gemäldes sowie der großen Kreuzigung von Cranach d. J.)
3. Heiligenverehrung contra Höllenpein. Vom Versuch durch Frömmigkeit der Verdammung zu entgehen (Unter Einbeziehung einer Hieronymusgraphik von Dürer der spätmittelalterlichen Magdalenentafel).
4. Im Zeichen der Reformation. Christus als gnadenbringender Heiland und als Garant weltlicher Herrschaft (Unter Einbeziehung der Porträts von Cranach und Melanchton sowie der Prachtbibeln aus dem Bestand der Anhaltischen Landesbibliothek).

Leihgaben zur Veranschaulichung des Kontextes der Dessauer Bestände werden aus Hamburg, Karlsruhe, Leipzig, Erfurt u.a. angefragt. Eine als zentraler Endpunkt der Ausstellung vorgesehene Leihgabe eines Epitaphs mit Fürst Wolfgang von Anhalt aus der Bartholomäi-Kirche in Zerbst, soll im Rahmen der Ausstellungsvorbereitung restauriert werden und somit im Sinne einer nachhaltigen Verwendung des Ausstellungsetats einer späteren Neupräsentation in der Kirche zugutekommen.

Leihgaben aus dem wertvollen Bestand des Fürsten Georg von Anhalt aus der Anhaltischen Landesbibliothek werden neben den beiden Dessauer Prachtbibeln der Cranachwerkstatt und einigen Quellen des Landesarchivs die Ausstellung und insbesondere die in den Rundgang einzubeziehende Abteilung zur Reformationsgeschichte in Anhalt im Keller des Johannbaus anreichern. Alle Leihgesuche müssen nach den zum großen Teil bereits erfolgten mündlichen Voranfragen spätestens im Mai gestellt werden.

Zur Ausstellung ist ein Katalog mit Aufsatzteil und Katalognummern geplant. Hierfür wurden bereits mehrere höchst kompetente Autoren gewonnen.